

tienschriften, Denkschriften und andere Gelegenheitsarbeiten). Ist aber das Werk ohne solche bestimmt erkennbare Beschränkung veröffentlicht und käuflich oder sonstwie zu erwerben, so ist der Aufdruck wirkungslos. — Dies käme auch bei widerrechtlichen Veröffentlichungen im Sinne des § 11 UG. Satz 2 in Betracht.

[Dieser Satz 2 lautet: »Der Urheber ist ferner, solange nicht der wesentliche Inhalt des Werkes öffentlich mitgeteilt ist, ausschließlich zu einer solchen Mitteilung befugt«. — Das ist das, was ich schon oben mit dem Urheberpersönlichkeitsrecht betonte.]

Die Bibliothek des deutschen Rundfunks

In engster Verbindung mit der Entwicklung des Rundfunks in Deutschland wuchs auch — ein typisches Zeichen für deutsche geistige Verhältnisse — das Schrifttum über diesen neuartigen Zweig deutscher Technik und deutscher Kultur schnell und umfangreich an, sodaß bald seine Sammlung und Ordnung aus wissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten heraus nötig wurde. So legte man 1925, zwei Jahre nach der offiziellen Einführung des Rundfunks in Deutschland, mit der Gründung der Bibliothek der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft den Grundstock zu einer Fachbibliothek des Rundfunks, in der das wesentliche Schrifttum über seine Geschichte, Technik, seine Verwaltung und juristischen Grundlagen und Voraussetzungen, seine künstlerischen und kulturellen Aufgaben usw. gesammelt wurde. Heute umfaßt die Bücherei des Rundfunks schon einen Bestand von ungefähr 4000 Bänden reiner fachlicher Literatur. Dazu kommen an grundlegendem funktischem Schrifttum noch ungefähr 200 deutsche und ausländische allgemeinphysikalische und rundfunktechnische Zeitschriften, verschiedene kulturelle Funk- und eine Vielzahl von Programmzeitschriften, die, wenn sie sich auch in vielem gleichen, wegen ihres redaktionellen und funkttechnischen Teiles in einer Bibliothek des Rundfunks nicht fehlen dürfen. Die neue Rundfunkleitung hat auch hier erkannt, welche Voraussetzungen und Möglichkeiten für einen Dienst am Rundfunk sowohl für den Rundfunktechniker als auch für den Rundfunkhörer mit dieser Büchersammlung gegeben sind. So wird seit einiger Zeit durch eine völlige Umgestaltung der Bücherei daran gearbeitet, hier die zentrale Stelle zu schaffen, wo das wertvolle deutsch- und fremdsprachige Schrifttum über das Gebiet des Rundfunks systematisch gesammelt, fachlich und sachgerecht geordnet und für eine theoretische und praktische Beschäftigung mit dem Rundfunk bereitgestellt wird. Dazu war es nötig, durch genaue Beobachtung des in Frage kommenden deutschen und ausländischen Büchermarktes und der entsprechenden Verzeichnisse den Gegenwartswert und die Brauchbarkeit der Bibliothek durch Ergänzungen und Neuanschaffungen zu erhöhen und zu erhalten und den unmittelbaren Verkehr mit den Büchereien der europäischen und außereuropäischen Sendegesellschaften neu aufzunehmen und zu pflegen, um auch das für die Bewertung und Kenntnis des ausländischen Rundfunks meist sehr wichtige Schrifttum der anderen Gesellschaften, wie Jahrbücher, Kalender usw. zu erhalten. Heute ist die Bücherei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Stelle, wo der Praktiker des Rundfunks — sei er Techniker, literarischer oder musikalischer Leiter, sei er Jurist oder Verwaltungsbeamter — und besonders auch der interessierte Laie bibliographische Auskunft erhalten oder unmittelbar Einsicht in das Schrifttum über die Fragen des Rundfunks, seien sie sendetechnischer, funkt-erzieherischer oder sonstiger in den Kreis des Rundfunks gehörender Art, in einer Weise nehmen kann, die dem Ausmaß der Organisation und der Bedeutung des deutschen Rundfunks entsprechen. Um diese Aufgabe sachlicher Auskunftserteilung, die mit der Zeit und bei geplanten geeigneten Maßnahmen mit einer wesentlichen Aufgabe der Bücherei und ein wirklicher Dienst an der Allgemeinheit sein wird, erfüllen zu können, ist in kurzer Zeit ein Handapparat der wichtigsten und umfassendsten allgemeinen, technischen und rundfunktechnischen Standard- und Nachschlagewerke, Geschichten der Technik, der drahtlosen Telegraphie, Rundfunkwörterbücher, Bibliographien usw. aufgebaut worden, der planmäßig vermehrt wird, um den vielfachen und oft auch sehr vieldeutigen Anfragen aus dem Hörerkreis gewachsen zu sein.

Eine grundlegende Erweiterung ihrer Ziele erfuhr die Bibliothek der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Mitte des Jahres 1933, als ihr nach Übernahme des Rundfunks durch die Männer des Nationalsozialismus im Verlaufe der allgemeinen Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Sparsamkeit der Betriebsführung die ganz anders gearteten Bestände der Büchereien des Deutschlandsenders und der Berliner Funk-Stunde zu zentraler Verwaltung angegliedert wurden. Dadurch erwuchsen ihr auf einmal Aufgaben, die mit ihrer

Man sieht also auch hier wieder (mit Genugtuung), daß es nicht auf Ausdrücke, künstliche Rechtswahrungsversuche und Vorspiegelungen ankommt, sondern auf die Wahrheit der Dinge. Manuskript ist und bleibt etwas Sekretes; wird es von dem Berechtigten selbst schon dieser Eigenschaft entkleidet und mit seinem Willen in den geschäftlichen Verkehr gegeben, dann nützt alle Bezeichnung als »Manuskript« nichts mehr, weil es eben keines mehr ist. Man kann sich keine Rechte wahren, denen die wahre Grundlage fehlt.

Dr. Alexander Elster.

ersten Bestimmung als Fachbibliothek nur sehr wenig zu tun hatten und für deren Erfüllung deshalb auch nur die allergeringsten Voraussetzungen gegeben waren. Durch diese Zusammenlegung bekam sie über den begrenzten und fest umrissenen Rahmen einer Fachbibliothek hinaus die neuartige und nur sehr lose zu umschreibende Aufgabe einer »Senderbibliothek«. Sie muß somit jederzeit in der Lage sein, die vielfachen Fragen nach Literatur, die z. B. die literarische und musikalische, die pädagogische und sozialpolitische Abteilung oder der Kurzwellensender mit seinen für das Auslandsdeutschum wichtigen Sendungen an sie richten, zu beantworten. Alle diese allgemeinen oder mehr speziellen Fragen wollen aus der Art der praktischen Funkarbeit heraus schnell und zuverlässig beantwortet sein. Zur Erledigung dieser unmittelbar für die Sendep Praxis zu leistenden Dienste sind als Grundlage jeder bibliothekarischen und bibliographischen Tätigkeit die wichtigsten allgemeinen Lexika und Nachschlagewerke, allgemeinen und speziellen Bibliographien, Literaturlexika, Musikalmanache, Kataloge von Musikstücken, Handbücher der verschiedensten Art, Anonymen- und Pseudonymenverzeichnisse sowie alle wichtigen kulturellen Zeitschriften aus den verschiedensten geistigen Gebieten, kurz das für jede Bibliothek unbedingt notwendige Handwerkszeug angeschafft worden. Daneben wurde selbstverständlich versucht, einen ausreichenden Bestand auch an altem deutschen und ausländischen Schriftgut zu beschaffen, sodaß jetzt mit einem vorläufigen Bestand von 12 000 Bänden aus allen Epochen deutscher Geistesgeschichte die Hauptvertreter in ihren wesentlichsten Werken vorhanden sind und die Möglichkeit gegeben ist, den künstlerischen Leitern zu dienen und für die vielseitigen Sendungen das Material bereitzustellen.

Diese Tätigkeit der Bücherei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für die unmittelbare Praxis des Funks ist seinen Aufgaben als Volksfunk entsprechend echte und beste Volksbüchereiarbeit. Wie dort keine »objektive« Unterrichtung betrieben werden soll, so ist auch hier die Bereitstellung und Beratung aktive Beeinflussung, die dem Wachsen des Volkes zur Nation dient. Diese Arbeit als »Senderbibliothek« setzt eine aktive Tätigkeit voraus, und wenn sie ihre Aufgabe der Bereitstellung, Beratung und Anregung erfüllen soll, wird von ihrem Bibliothekar über das bloße bibliothekarische Fachkönnen hinaus in besonderem Maße Fingerspitzengefühl für die Bedürfnisse der Zeit und des Augenblicks gefordert. Außer der mehr mechanischen Beschaffung der von den einzelnen Abteilungen angeforderten Bücher muß von dieser Stelle aus die Arbeit der Sendeleitung freiwillig und aktivistisch unterstützt werden. Bei der selbständigen Auswahl der für die Bücherei zu beschaffenden Neuerscheinungen, bei der vervollständigung des Bestandes mit älterer Literatur setzt die Verantwortung ihres Leiters gegenüber seiner Zeit ein; hier wird eine unmittelbar politisch-kulturelle Arbeit und Vorschau verlangt, die er nur leisten kann, wenn er lebendig seiner Zeit und ihren Willensäußerungen zugehört. Seine Arbeit muß im Geiste der neuen Programmplanung getan werden, sodaß auch an dieser verborgenen Stelle des Rundfunkbetriebes sich ebenso wie an den Hauptplätzen des politischen und geistigen Geschehens unserer Gegenwart der Impuls spüren läßt, der von den verantwortlichen Männern des Rundfunks ausgeht und der für die zukünftige Arbeit des Rundfunks Richtlinie und Vorbild ist. Seine Bibliothek muß gewissermaßen ein literarischer Niederschlag der neuen Gesinnung des Volksrundfunks und ein Spiegel aller Forderungen und Ziele sein, die der nationalsozialistische Rundfunk sich heute gesetzt hat.

Das Arbeitsgebiet der Bibliothek der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ist somit ein weitverzweigtes. Um den vielfachen Anforderungen gewachsen zu sein, ist außer der Aktualität, Reichhaltigkeit und Brauchbarkeit des Bestandes, der nach den heute allgemein geltenden Richtlinien für die preußischen Bibliotheken aufgenommen ist, die sachgemäße Führung eines weitreichenden Kataloges, der erst die lückenlose Benutzbarkeit des Bestandes ermöglicht und gewährleistet, erste Voraussetzung. Es bestehen daher 1. ein